4/2026 Dezember 2026 - Februar 2027 Ausgabe Nr. 8

Gemeinde Evangelisch am Schiffenberg leben



Wundern & Staunen

Gemeindebrief der evangelischen Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg
Albach · Steinbach · Garbenteich · Hausen · Watzenborn-Steinberg

Evangelisch am Schiffenberg

Gesamtkirchengemeinde • Albach • Steinbach • Garbenteich • Hausen • Watzenborn-Steinberg

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg – herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands

Redaktion:
Gudrun Gerlach
Heike Globisch
Christina Gregor-Schmidt
Pfarrerin Sabine Guder (ViSdP)
Matthias Hartmann
Elke Magel
Pfarrerin Marisa Mann
Linde Lang-Altmann
Roger Schmidt
Edgar Viertel-Harbich
Adelheid Wehrenfennig

Korrektorat:
Renate Becker
Thekla Schulz-Nigmann
Gerhild Teichmann
Brigitte Wolni

Gestaltungskonzept + Umsetzung: www.saarbourgdesign.de

Fotohinweise: Adobe Stock: Titel, S. 5, 8+9, 11, 16-17, 18, 38, 45-46, 53, 57, Einleger GA+HA | I. Kasemir-Arnold: S. 4 | G. Wehrenfennig: S. 6-7| Privat: S. 8-9, 30 M. Weigang: S. 12-13 | A. Wehrenfennig: S. 15 | G. Gerlach: S. 21-22 | M. van der Linden: S. 20-21, 26 R. Schmidt: S. 27, 34 | L. Franke: S.28-29, 33 | M. Mann: S. 32 | J. Schäfer: S. 32 S. Balser-Hahn: S. 32 | K. Jost: S. 33 | S. Guder: S. 33 | K. Thormann: S. 33 | B. Bloch: S. 33 N. Knappe: S. 33 | M. Lyncher: S. 35 | S. Bertram-Schäfer: S. 40 | Wärme teilen: S. 42 J. Fröhlich: S. 43 | Gemeindebrief.de: S. 68 | Bethel: S. 54 | T. Lauber: S. 55

Druck: gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 4600 Exemplare
Redaktionschluss für die nächste Ausgabe: **16. Januar 2027**
Kontakt zur Redaktion: sabine.guder@ekhn.de

Ihre Gemeinde im Internet!
Immer aktuell
www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de
Und auf Instragram > evangelisch-am-schiffenberg

Schneller Überblick

Lebensimpulse ..... S. 4–5
Titelthema: Wundern & Staunen ..... S. 6-14, 16+17
Evangelisch am Schiffenberg ..... S. 18-33, 42-46, 55
Glaube leben ..... S. 15, 23, 37-41
Weitblick ..... S. 43, 50-51, 54, 62
Kinderseiten ..... S. 46+47
Musikalische Momente & Mehr .... S. 34-36, 48+49
Lebenswege ..... S. 56-57
Gottesdienste ..... S. 58-61
Zusammenkommen ..... S. 52+53, 63-65
In Kontakt ..... S. 66-67









Wieder wundern

Liebe Leser:innen,



in der Gegend von Bethlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. Auf einmal trat ein Engel zu ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umstrahlte sie. Die Hirten erschraken …
So heißt es in der Weihnachtsgeschichte, die von der Geburt Jesu erzählt. Ein Engel mitten in der Nacht passt so gar nicht zu ihrem gewohnten, mühsamen Alltag. Ungläubig staunen sie, was das wohl bedeuten soll.
Die Hirten fürchteten sich sehr, steht in der Bibel. Na klar haben sie Angst. Das mit dem Engel ist nicht zu erklären und auch gar nicht zu verstehen. Aber sie hören trotzdem zu: Euch ist heute der Heiland geboren … und: Ihr werdet finden … Sie werden aufmerksam und neugierig und gehen eilig los. Und was finden sie? Sicher nicht das, was sie sich vorgestellt hatten: Christus, den Herrn und Retter. Kein Gold und Glanz, nicht Macht und Kraft, sondern Armut und Stroh. Sie staunen schon wieder und erzählen Maria und Josef von dem, was ihnen der Engel gesagt hat. Und alle, die ihre Worte hören, wundern sich. Dann kehren sie wieder um.

Die Hirten mussten wieder zu ihrer Herde zurück auf die Felder und ihr Alltag ging weiter – natürlich, wer sollte sich sonst um die Schafe kümmern. Aber es war sicher nicht alles beim Alten geblieben. Sie hatten sich berühren lassen von etwas, das größer war als ihre bisherigen Erfahrungen und das hat sie verändert, irgendwie verwandelt. Und sie erzählten das Erlebte weiter.

Eine Geschichte voller Staunen und Wunder.

Und ich? Wann habe ich zuletzt gestaunt?

Einen Moment innehalten. Aufmerksam werden. Sich überraschen lassen und staunen. Kinder können das gut.



Sie nehmen sich die Zeit, bleiben einfach stehen und sehen nach.

Bei mir ist der Terminkalender voll, der Zeitplan eng. Ich muss mich beeilen. Die gewohnten Wege sind klar. Ich muss nicht viel überlegen. Da gibt es nicht viel Neues und kaum etwas Überraschendes. Und das ist auch ganz gut, denn ich will alles schaffen und muss funktionieren. Manchmal bin ich ziemlich außer Atem.

Einen Moment innehalten. Das möchte ich wieder öfter. Ab und zu meine Routine unterbrechen. Die Advents- und Weihnachtszeit lädt mich ein, mich berühren zu lassen von dem Funkeln der Lichter oder der stillen Natur im Winterschlaf. Mich überraschen zu lassen von Kleinigkeiten. Es muss gar nichts Großes sein, nicht so spektakulär wie bei den Hirten. Der Zauber eines ehrlichen Gesprächs, eines gemeinsamen Lachens, einer Versöhnung nach einem Streit … Mich wieder zu wundern.

Ich staune über unerwartete Wendungen und lasse zu, dass ich nicht alles sofort erklären und kontrollieren kann, dass meine Gewissheiten, dass meine Routine unterbrochen wird. – Und für einen Moment hält die Zeit an und meine Welt wird durchsichtiger für Gottes Wirklichkeit.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit voller Staunen und Wundern!

Mit den herzlichsten Grüßen
Pfarrerin
Imogen Kasemir-Arnold



Erinnerung an ein Wunder

Woher stammt unsere Weihnachtskrippe in der Christuskirche?

In der Schreinerwerkstatt von Georg Häuser, Hubertusstraße, wurde unsere schöne Weihnachtskrippe in Handarbeit hergestellt. Die Idee kam vom Soldaten Karl Pazold der 1922 im Sudetenland geboren wurde. Im zweiten Weltkrieg verlor er in Russland im Alter von 20 Jahren ein Bein.

In seiner Verzweiflung sprach er zu Gott: „Wenn ich jemals wieder aus diesem Hexenkessel herauskomme, schnitze ich dir etwas Großartiges."

Zu seiner schweren Verletzung bekam er noch tropisches Fieber und bangte um sein Leben. Doch unser Herrgott hatte Erbarmen. Nach dem Aufenthalt im Lazarett kam Karl Pazold nach Berlin. Bevor die Stadt abgeriegelt und auf dem Luftweg versorgt wurde, konnte er im letzten Augenblick Berlin verlassen. Er folgte seinen Eltern nach Watzenborn-Steinberg. Hier arbeitete er in der Schreinerei mit einer Frau Schof zusammen, sie schnitzte Märchenfiguren und nannte sie „Bergische Heimatkunst".

Karl Pazold begann jetzt seine Weihnachtskrippe. Nacheinander wurden Palast, Tempel, Krippenstall, zwei Esel, Schafe, Maria und Josef, Jesuskind, drei Hirten und die heiligen drei Könige hergestellt. Alle Figuren wurden aus Stoffresten eingekleidet. An Heiligabend wurde die Krippe von Frau Schof und Herrn Pazold in der alten evangelischen Kirche aufgestellt. Sein Versprechen wurde wahr.

Herr Pazold lernte in Watzenborn-Steinberg seine Frau kennen, gründete eine Familie, und verstarb am 15. Februar 1999.

Die Weihnachtskrippe, zur damaligen Zeit eine Seltenheit in evangelischen Kirchen, strahlt bis heute jedes Jahr in voller Schönheit von Advent bis zum 6. Januar in der evangelischen Christuskirche.

Roswitha Löhrke
(nach Rücksprache mit der Tochter von Karl Pazold und Zeitzeugen)





Nirgendwo in der Welt ist ein so großes

Wunder geschehen

wie in jener kleinen Hütte zu Bethlem.
Hier sind eins geworden:

Gott und Mensch.

Thomas von Kempen (um 1380 - 1471)

Wundern & Staunen

Was ist für Sie ein *Wunder*? Worüber *staunen* Sie noch?



Silvi Pfeffer Garbenteich

Für mich sind Bienenvölker ein Wunder. Sie leben auf engem Raum friedlich miteinander. Jedes Individuum weiß, worin seine Aufgabe besteht. Sie halten den Bienenstock sauber, sie pflegen die Brut, sie bauen die Waben aus, tragen Nektar und Pollen ein und beschützen ihr Volk. Obwohl die Biene ein kleines Tier ist, trägt sie durch ihre Bestäubungsleistung ganz erheblich dazu bei, dass Menschen und Tiere Nahrung haben.

Ist das nicht wunderbar?



Sigrid Götting Steinbach

Die Wiederbelebung der Natur im Frühjahr und die Überraschung, wenn eine lang vermisste Blume zwischen viel Unkraut doch noch durchkommt und blüht.

Es ist ein Wunder, dass ich noch lebe. Ich bin 83 Jahre und hatte schon einige ernsthafte Erkrankungen. Es gibt viele jüngere Menschen, die schon vorher sterben.

Hiltrud Keller-Pahl



Es gibt täglich Momente, um WUNDER zu erleben - man muss es nur zulassen. Der Klang der Kirchenglocken zum Beispiel, den ich als sehr positiv in seiner Auswirkung auf Seele und Körper empfinde, berührt mich schon mein ganzes Leben. Darüber staune ich noch jeden Tag. Besonders samstags um 15 Uhr, wenn der Sonntag eingeläutet wird.

Manfred Balser Bauer



Roswitha Löhrke

Für mich ist es ein Wunder, dass unser Frauenkreis, früher Frauenhilfe (gegründet 31. Januar 1926), fast 101 Jahr alt ist und immer noch besteht.

Das haben unsere Konfis gesagt:

Wir staunen über den Menschen. Über den menschlichen Körper und wie alles so perfekt zusammenpasst. Die Geburt eines Menschen ist ein Wunder. Und die Natur und die Schöpfung.

Vom Mut, sich zu wundern

„Ist es nicht wunderbar, an diesem Tag zu sein? Es ist ein Privileg. Erachte es nicht als klein.“ **So beginnt ein bekanntes Lied des christlichen Musikers Samuel Harfst, das auch in der Jungen Kirche Gießen mit der Band häufig gesungen wird. Sich wundern, das verbinden wir meist zunächst mit einem Moment der Überraschung. Damit, dass etwas anders ist, als erwartet.**

Wundern kann schön sein: Staunend Neues wahrnehmen oder Altes wiederentdecken, kleine besondere Freuden spüren, unerwartet von jemandem gesehen zu werden. **Wundern**, das kann auch schwer sein: den Kopf schütteln über das Leid auf der Welt, schockiert sein über Entscheidungen Machttragender, Unverständnis für das Verhalten des Gegenübers. Sich **wundern**, heißt vielleicht auch nur, die Welt in ihren Facetten wahrzunehmen. Und zu fühlen. Denn das Fühlen kommt in aller Schnelllebigkeit häufig kaum hinterher und letztlich zu kurz. Auch im **Wunder** über das Unfassbare und Schwere steckt eine Chance: Wer sich wundert, hinterfragt und entwickelt den Wunsch, etwas zu verändern.

Die Herausforderung zwischen Zukunftsängsten und Überforderung, zwischen Hoffnung und Angst noch Gefühle zuzulassen und handlungsfähig zu bleiben, kennen auch junge Menschen. Nicht immer ist Raum für die kleinen **Wunder** des Alltags und oft besteht keine Klarheit über Veränderbarkeit des Schweren.

Dennoch erleben wir junge Menschen in der Jungen Kirche Gießen immer wieder als mutig, die Welt noch zu spüren. Sich selbst erst darin zu finden. Ihren Glauben und die Welt kritisch zu prüfen, auch Zweifel zuzulassen. Resignation nicht über die Hoffnung zu stellen. Tatkräftig die Zukunft mitzugestalten.

Die Welt noch nicht verstanden haben zu wollen, sondern sie erst zu entdecken. Selbst, wenn sie dazu angehalten sind „erwachsen und rational“ auf die Dinge zu blicken, sind gerade Jugendliche doch oft emotional und ehrlich, was mehr als Inspiration und weniger als Schwäche gelten sollte.

Auch ein großes Vertrauen darauf, durch Gottes Wirken **Wunder** zu entdecken und Schweres im Gebet teilen zu können, begegnet uns. Wenn **„sich wundern“** heißt, zu fühlen, besteht die Kraft des **Wunderns** vielleicht nicht darin, Neues zu entdecken, sondern sich von einer Welt, die man zu kennen glaubt, immer noch berühren zu lassen. Und darin in jedem Moment eine Chance zu begreifen, Gott zu entdecken und ihr und einander nah zu sein. Denn wie Samuel Harfst weiter singt: “Denn der Herr tut heute noch **Wunder**. Stunde um Stunde, Tag für Tag.”

Stella Berker
Gemeindepädagogin



STAUNEN, WIE GEMEINSCHAFT ENTSTEHT

Worüber hast Du oder haben Sie zuletzt gestaunt? Vielleicht sind es große Erlebnisse, besondere Orte oder Momente, mit denen niemand gerechnet hat. Manchmal sind es aber gerade die kleinen Dinge, die in Erinnerung bleiben: Ein gutes Gespräch, gemeinsames Singen oder das Gefühl, dazuzugehören.



Dass Gemeinschaft überraschen kann, haben unsere Jugendlichen in den vergangenen Monaten auf ganz unterschiedliche Weise erlebt.

Beim vergangenen Konfi-Camp des Evangelischen Dekanats Gießen wurde deutlich, wie schnell aus vielen einzelnen Menschen eine Gemeinschaft werden kann.

Gemeinsam waren wir mit 110 jungen Menschen aus unserer Gemeinde, gemischt aus zwei Konfijahrgängen und ehrenamtlichen Teamer*innen unterwegs, haben im Zelt übernachtet und dem Gewitter getrotzt, Neues ausprobiert und waren miteinander über den Glauben im Gespräch – all das verbindet. Und manchmal staunt man darüber, wie leicht es sein kann, mit anderen ins Gespräch zu kommen, obwohl man sich vorher kaum kannte.



Eine andere, ganz besondere Erfahrung war die Fahrt nach Taizé im April. Dort begegneten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen einer internationalen Gemeinschaft junger Menschen, die für einige Tage zusammenleben, beten, singen und zur Ruhe kommen. Die schlichten Gesänge, die gemeinsamen Gebetszeiten und die vielen Begegnungen schaffen eine Atmosphäre, die einen ganz besonderen Zauber hat.
Gerade weil vieles anders ist als im Alltag, kann man dort überraschende Erfahrungen machen: mit anderen, mit sich selbst und vielleicht auch mit Gott.

Was dabei besonders erstaunen kann? Dass Gemeinschaft nicht davon abhängt, ob alle gleich sind, dieselbe Sprache sprechen oder sich schon lange kennen. Es reicht oft, offen zu sein, sich aufeinander einzulassen und gemeinsam etwas zu erleben. So entstehen Momente, in denen man sich verbunden fühlt – ganz ohne große Worte.

Neugierig geworden, was uns zum Staunen bringen kann? Dann kommen Sie vielleicht im Frühjahr 2027 mit nach Taizé. Wir freuen uns auf alle Interessierten zwischen 15 und 35 Jahren, die neugierig sind, Gemeinschaft einmal anders zu erleben, Fragen

mitzubringen und sich überraschen zu lassen. Die Fahrt wird ökumenisch angeboten, in Kooperation mit dem Katholischen Jugendbüro Oberhessen, dem Pastoralraum Gießen Süd und dem Evangelischen Dekanat Vogelsberg.
Die Anmeldung ist online möglich: juki-giessen.de/taize

Denn Staunen beginnt manchmal genau dort, wo wir uns auf etwas Neues einlassen. Und vielleicht entdecken wir dabei nicht nur andere Menschen, sondern auch etwas, das uns selbst und unseren Glauben bereichert.

Miriam Weigang
Gemeindepädagogin



Ihre Gemeinde im Internet!
Immer aktuell
www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de

Monatsspruch Dezember 2026

Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen bei einander liegen und der Löwe Stroh fressen wie das Rind.

Jesaja 11,7



Der Prophet Jesaja entwirft in seiner Vision das Bild einer friedlichen Welt. Dazu nimmt er in den Versen 6 bis 8 ein Bild aus der Natur. Diese Vision hat Menschen zu allen Zeiten beeindruckt. Das sehen wir in dem etwas naiven Bild auf dem Boden des alten Tellers, den der Bruder meiner Großmutter zu Weihnachten 1909 von der Sonntagsschule bekam. Zehn Jahre später, ein junger Mann gerade zwanzig Jahre alt, lebte er nicht mehr: Gefallen im ersten Weltkrieg.

Auf dem Bild sehen wir ein kleines Kind mit einem Palmzweig in der Hand. Ihm folgen Löwe, Wolf und Bärin, Schaf, Lamm und Kuh, während der Panther friedlich an der Seite schläft. Da der Teller ein Weihnachtsgeschenk war dürfen wir annehmen, dass das Kind in der Mitte das Jesuskind ist.

Auch Jesaja lebte in einer Zeit beinahe ununterbrochener Kriege und sehnte sich nach Frieden. Angesichts der weltweiten Kriege und anhaltenden Krisen geht es uns heute ebenso. Ganz besonders das Weihnachtsfest möchten wir in Frieden feiern können und wissen doch, wie schwer das fällt.

Ist die Vision des Jesaja mit den friedlich nebeneinander stehenden Tieren also nur ein unerfüllbarer Wunschtraum?

Die zentrale Figur auf dem Teller ist das Kind. Von ihm geht eine Botschaft aus: Die Starken dürfen ihre Macht nicht missbrauchen. Ihre Aufgabe ist es, die Schwachen und Wehrlosen zu beschützen, damit sie gut und ohne Angst leben können.

Die Vision des Jesaja ist erfüllt an Weihnachten. Gott selbst wird Mensch und kommt als wehrloses Kind in die Welt. Die Engel verkünden Frieden und später spricht Jesus als Gottes Sohn zu den Menschen und lebt ihnen Liebe und Frieden vor. Wenn wir ihm nachfolgen, bleibt die Vision des Jesaja keine Utopie.

Adelheid Wehrenfennig



FÜNF TIPPS ZUM Wundern 5

Fünf Impulse laden dazu ein, das Staunen und Wundern im Alltag neu zu entdecken. Staunen und Wundern gehören zusammen. Wer staunt, entdeckt die Schönheit des Augenblicks. Wer sich wundert, entdeckt seine tiefere Bedeutung. Doch genau dieser Blick geht im Alltag leicht verloren. Zwischen Terminen, To-do-Listen und dem ständigen Griff zum Smartphone bleibt oft wenig Zeit, wirklich hinzusehen.

1. Unterbrich deinen Alltag

Nicht jede Minute muss produktiv sein. Gönn dir kleine Pausen, in denen du nichts leisten musst. Ein tiefer Atemzug, ein Blick aus dem Fenster oder ein kurzer Spaziergang können reichen, damit aus einem gewöhnlichen Moment etwas Besonderes wird. Etwa das Licht am Morgen. Der Duft nach Regen. Das Lachen eines Menschen. Ein Baum, der seit Jahrzehnten an derselben Stelle wächst.

2. Bewahre dir deine Neugier

Kinder können sich über die kleinsten Dinge freuen, weil sie die Welt nicht für selbstverständlich halten. Sie fragen nach dem Warum und Wie. Diese Haltung dürfen auch Erwachsene behalten. Wer neugierig bleibt, entdeckt immer wieder Neues über andere, über die Welt und über sich selbst.

3. Höre aufmerksam zu

Nicht nur der Natur, sondern auch den Menschen. Hinter jedem Gesicht steckt eine Geschichte. Wer wirklich zuhört, entdeckt Hoffnungen, Zweifel und Erfahrungen, die den eigenen Blick auf das Leben bereichern können. Manchmal beginnt Staunen mit einem Gespräch.

4. Übe Dankbarkeit

Dankbarkeit bedeutet nicht, Schwierigkeiten auszublenden. Sie hilft vielmehr, den Blick auch auf das Gute zu richten. Frag dich am Abend:
Was hat mich heute gefreut?
Wofür bin ich dankbar?
Was hat mich überrascht?
Oft entdecken wir gerade in den kleinen Dingen Gründe zum Staunen.

5. Staune über das Leben selbst

Dass jeden Morgen ein neuer Tag beginnt. Dass Menschen lieben, vergeben und neu anfangen können. Dass Hoffnung auch nach schweren Zeiten wieder wachsen kann. Vieles lässt sich erklären und bleibt trotzdem erstaunlich. Vielleicht beginnt genau dort das Wundern: wenn wir erkennen, dass das Leben mehr ist als das, was wir messen oder kontrollieren können.

Zum Schluss

Staunen verändert nicht die Welt aber oft unseren Blick auf sie. Es macht dankbar, schenkt Hoffnung und erinnert uns daran, dass das Leben größer ist als unsere To-do-Liste. Wer mit offenen Augen durch den Tag geht, entdeckt vielleicht keine spektakulären Wunder. Aber viele kleine Momente, die zeigen: Das Leben ist voller Schönheit, Überraschungen und geschenkter Augenblicke.

Vielleicht beginnt das Wunder nicht erst dort, wo das Unmögliche geschieht. Vielleicht beginnt es schon dort, wo wir wieder lernen zu staunen.

EKHN



Weihnachten am Schiffenberg

Das Weihnachtsfest kann in jeder Lebensphase schön sein. Die Vorstellungen von einem guten Weihnachtsgottesdienst verändern sich von Lebensabschnitt zu Lebensabschnitt. Deshalb haben wir Ihnen am Schiffenberg ein vielfältiges Angebot zusammengestellt. Suchen Sie sich gerne den Gottesdienst aus, der zu Ihnen passt. Sie sind zu allen diesen Gottesdiensten und an alle Orte herzlich eingeladen!

			Weihnachts-Gottesdienste 2026
Do, 24.12.	15:30	AL	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	16:00	HA	Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Kleinkindern (Pfrn. S. Guder) Hier erwartet Sie ein kurzer Gottesdienst zum Mitmachen mit klassischen Weihnachtsliedern.
	16:00	WS	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Singschule (Pfrn. M. Mann)
	16:45	ST	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	17:30	GA	Christvesper (Pfrn. S. Guder) Ein klassischer Weihnachtsgottesdienst mit stimmungsvoller Weihnachtsmusik zum Mitsingen.
	22:00	AL	Christmette (Pfrn. M. Mann) Ein feierlicher Abendgottesdienst zur Weihnacht
	23:00	WS	Christmette (Pfrn. S. Guder) Ein feierlicher Abendgottesdienst zur Weihnacht
Fr. 25.12.	09:45	ST	Weihnachtsgottesdienst mit dem Frauen- und Gospelchor „Gospel & More“ (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:45	HA	Weihnachtsgottesdienst mit dem GV Victoria (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
Sa. 26.12.	17:00	WS	Weihnachts-Wunschliedergottesdienst (Pfrn. M. Mann, Kantorin C. Scobel und Organistin M. Bathe) **Sie haben noch einen Weihnachtsliedwunsch?** Schicken Sie ihn bis zum 25.12.2026 an: musik@christuskirche-pohlheim.de





Die Kirchen am Schiffenberg

Albach

Mit nur rund 500 evang. Christen, bei ca. 1.200 Einwohnern, sind wir das kleinste Glied in der Kette der Evang. Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg.

Unsere Mitgift in diese neue Verbindung sind die Kirche von 1774 und das Recht auf Benutzung eines Saales von rd. 50 qm mit Teeküche und Toiletten im 1. Obergeschoss des Bürgerhauses Albach.

Ab 1332 gibt es Rechnungen über Reparaturarbeiten an einer Kapelle. Sie wurde im 30- jährigen Krieg beschädigt, wieder instandgesetzt und 1772 wegen Baufälligkeit abgebrochen. An ihrer Stelle wurde 1773/74 die heutige Kirche errichtet. Der Rödgener Pfarrer, der bis 1838 auch für Albach zuständig war, ließ Pläne erstellen und Baukosten ermitteln, aber bezahlen musste die Zivilgemeinde Albach. Die hatte aber kein Geld, sondern noch 23.000 Gulden Kriegsschulden aus dem 7-jährigen Krieg. Sie erhielt daher nicht die Genehmigung, neue Schulden zu machen. Es blieb nur die Möglichkeit ein Stück Wald „In der roten Erde“ abzuholzen und das Vorhaben vom Erlös aus dem Holzverkauf zu finanzieren. Hierfür gab das Gericht der Busecker-Gau-Herrschaft am 25.06.1772 auch die erforderliche Genehmigung. Albach zählte damals noch zum Busecker-Tal. Nach erteilter Genehmigung wurde mit dem Abbruch der Kapelle begonnen und, bis auf faules Holz, alles für den Neubau aufbereitet. Zuvor wurde das Inventar trocken und sicher ausgelagert.

An gleicher Stelle, aber größer, entstand nun der Neubau der heutigen Kirche. Die Rohbauarbeiten kamen gut voran und wurden zum Winter 1773 bereits abgeschlossen. Im Frühjahr ging es zügig weiter und bereits am 23. Oktober 1774 konnte die Kirche feierlich eingeweiht werden. Die Baukosten betrugen 10.016 Fl. (Florenzer Gold-Gulden). Sie hatte 180 Sitzplätze (heute noch 150) und war für das rd. 220 Einwohner zählende Albach zu groß.
Aus der Kapelle wurden die alte Uhr von 1648, die beiden Glocken und die kleine Orgel wieder eingebaut und später durch Neuanschaffungen ersetzt. Die neue Orgel stammt aus 1864, die Turmuhr aus 1929 und die vier neuen Glocken aus 1958/59. Da die Kirche keine Heizung hatte, konnte der alte Organist im Winter die Orgel nicht spielen. Deshalb wurde 1896 ein Kamin eingebaut und ein Ofen angeschafft. Bei der Erneuerung des Fußbodens im Jahr 2007 wurde auch der alte Altar mit Zustimmung der Denkmalpflege entfernt und durch einen neuen, verschiebbaren Eichentisch ersetzt, um mehr Fläche für besondere Aktivitäten im Altarraum zu haben. Aus der halben Altarplatte des alten Altars wurde auf der Wiese hinter der Kirche ein Außenaltar errichtet. Die Emporen werden seit 1774 durch Gemälde von Geschichten aus der Bibel geschmückt. Sie



Unsere Kirche in Albach hat endlich ihren Fahnenmast. Ein großes Dankeschön an die Gemeinde Fernwald für die tatkräftige Unterstützung.



wurden vom Kirchenmaler Hisgen aus Lich gemalt.

Wie beindruckend der Kirchenraum auf Besucher wirkt, können Sie liebe Leserinnen und Leser, nur erfahren, wenn Sie sich die Zeit zu einem Besuch nehmen - am besten in Verbindung mit einem Gottesdienst.

Für Vielbeschäftigte gibt es auch die Möglichkeit zu einem virtuellen Besuch im Internet. Es handelt sich dabei um die „ Orgelreise Kirche Albach“ - zu finden in YouTube. Da das Video tolle Aufnahmen auch mit einer Drohne und Orgelmusik enthält, lohnt sich das Anschauen.

Wenn Albach auch das kleinste Glied in der Kette des neuen Gemeindeverbundes ist, so werden wir uns bemühen, nicht das schwächste zu sein und den Kindergottesdienst und den Singkreis erfolgreich weiterführen. Darüber hinaus werben wir bei unseren Gemeindegliedern für die Teilnahme an übergemeindlichen Angeboten, denn sie sind ein echter Mehrwert des Verbundes.

Karl-Heinz Schmitt

Die Kirchen am Schiffenberg

Albach

40 Jahre mit Hingabe – Jubiläum Ilona Klein

Am 1. September durften wir in Albach ein ganz besonderes Jubiläum feiern: Unsere Küsterin Ilona Klein ist seit nunmehr 40 Jahren die gute Seele und treue Hüterin unserer Kirche!



Mit viel Herzblut, Liebe und Engagement kümmert sich Ilona seit vier Jahrzehnten um unsere Kirche in Albach. Sie bereitet den Kirchenraum für Gottesdienste und besondere Feiern vor, hat stets ein offenes Ohr und ist eine verlässliche Ansprechpartnerin vor Ort. Mit ihrem Blick für das Wesentliche, ihrem Mitdenken und ihrer tatkräftigen Unterstützung trägt sie dazu bei, dass sich Menschen in unserer Kirche willkommen und zuhause fühlen können.

Doch Ilonas Einsatz endet nicht an den Kirchentüren! Auch bei besonderen Gottesdiensten außerhalb des Kirchengebäudes ist sie mit dabei. Gemeinsam mit weiteren helfenden Händen sorgt sie dafür, dass selbst an ungewöhnlichen Orten ein Altar entsteht und wir dort in Gemeinschaft und Freude Gottesdienst feiern können.

40 Jahre – das sind unzählige Stunden, viele helfende Handgriffe und vor allem ganz viel Herz. Es ist die Zeit, in der Ilona unsere Kirche nicht nur gepflegt und vorbereitet, sondern mit ihrer Treue und ihrem Engagement auch unser Gemeindeleben bereichert hat.

Liebe Ilona,
von Herzen danken wir dir für all die Jahre, in denen du dich mit so viel Liebe und Hingabe für unsere Albacher Kirche und unsere Gemeinde eingesetzt hast.
Danke für deine Verlässlichkeit, dein Mitdenken, deine Hilfsbereitschaft und dafür, dass du immer zur Stelle bist, wenn du gebraucht wirst.

Schön, dass es dich gibt und du schon so lange Teil unserer Gemeinde bist! Wir wünschen dir weiterhin viel Freude bei deiner wertvollen Aufgabe, Gottes Segen und viele schöne gemeinsame Jahre in unserer Kirchengemeinde.

Monatsspruch Januar 2027

Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

1. Mose 1,3

Wir stehen am Anfang des neuen Jahres. Im Dunkel verborgen sind die Tage, die wir erleben werden und die Wege, die wir gehen werden. Was gewesen ist wissen wir, was uns erwartet nicht.

Unser Monatsspruch steht am Anfang des Alten Testamentes in der Schöpfungsgeschichte. Im zweiten Vers wird der Urzustand der Erde so beschrieben: Die Erde war wüst und leer und Finsternis war über der Tiefe. Es herrscht das Tohu-wa bohu, ein heilloses Durcheinander, Unordnung und Dunkelheit. In dieses Chaos hinein spricht Gott sein machtvolles Wort: Es werde Licht! Damit endet das Tohu-wa bohu ein für alle Mal. Mit der Erschaffung des Lichtes beginnt das Leben auf der Erde.

Auch den Januar empfinden wir jedes Jahr wie einen Neubeginn, der Chancen bietet und Risiken beinhaltet. Einige Gedanken dazu von Minnie Louise Haskins kann man an den Türen der St. Georges Chapel in Windsor lesen:

Ich sagte zu dem Mann, der an der Schwelle des Jahres stand:
Gib mir ein Licht, damit ich sicher ins Unbekannte treten kann.
Und er antwortete:
Geh hinaus in die Dunkelheit und lege deine Hand in die Hand Gottes.
Das soll für dich besser sein als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg.

Wenn wir uns nicht nur im Januar an diese Worte erinnern, sondern sie mitnehmen auf unsere Reise durch das ganze Jahr, dann können wir fröhlich und voll Vertrauen singen mit dem Lied Nr. 639 aus unserem Gesangbuch:

„Mir ist ein Licht aufgegangen:
Auf meinem Weg ein heller Schein.
Mir ist ein Licht aufgegangen.
Gott spricht:“ Ich werde mit dir sein.“

Adelheid Wehrenfennig

Neues aus dem Kirchenvorstand

Gemeinsam auf dem Weg

Stimmen aus unserem Kirchenvorstand

Wir wählen im Frühjahr einen neuen Kirchenvorstand. Nach Monaten der Neuorganisation von Verwaltung und Struktur unserer Gesamtkirchengemeinde, bietet diese neue Amtszeit viele Möglichkeiten, unser Gemeindeleben mitzugestalten.

Wie sollen Gottesdienste gefeiert werden? Welche Schwerpunkte wollen wir setzen? In welche Richtung wollen wir uns entwickeln? Was soll durch Neues ersetzt werden?

In den nächsten Jahren werden wir diese neue Gesamtkirchengemeinde entwickeln, ihren Charakter formen und viel Neues ausprobieren.

Ich glaube, es lohnt sich mitzumachen und mitzubestimmen, wohin unser neuer Weg gehen soll.

Warum entscheiden sich einige unserer Kirchenvorständler:innen sich noch einmal wählen zu lassen? Einige Gründe lesen Sie hier.

Pfrn. Sabine Guder

In meiner Zeit als Kirchenvorsteherin konnte ich viel über unsere Kirchengemeinden lernen. Dieses Wissen möchte ich gerne weiter in den Prozess zur Gesamtkirchengemeinde und in unsere Ortsausschüsse geben. Die Mitarbeit im Kirchenvorstand ist für mich eine Möglichkeit, Menschen Raum für Begegnungen zu geben. Gerade in unserer Zeit kann ein Austausch über Gott und die Welt eine wichtige Aufgabe unserer Kirche sein.

Angelika Weis

Ich würde gerne weiterhin im Kirchenvorstand in Hausen mitarbeiten, weil mir unsere Kirchengemeinde und das Gemeindeleben am Herzen liegen. Besonders wichtig ist mir, den Abriss des Gemeindehauses aktiv zu begleiten und diesen Veränderungsprozess mitzugestalten. Ich möchte außerdem dazu beitragen, einen neuen Ort der Begegnung und Zusammenkunft zu schaffen, an dem Menschen Gemeinschaft erleben können. Dabei ist es mir ein Anliegen, Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig offen für neue Ideen und Entwicklungen zu sein. Ich würde mich darauf freuen, die Zukunft unserer Kirchengemeinde weiterhin mitgestalten zu dürfen.

Christina Gregor-Schmidt

Ich möchte mich auch weiterhin gerne im GKV engagieren, da ich die Zusammenarbeit als sehr positiv und wertvoll empfinde. Auch zukünftig werde ich mich gerne ehrenamtlich für unsere Kirchengemeinde einsetzen und die gemeinsame Arbeit aktiv mitgestalten.

Thekla Schulz-Nigmann

Mich motiviert, dass es schön und auch spannend und lustig ist, jetzt unterschiedliche Menschen aus verschiedenen Ortsteilen kennenzulernen und irgendwie immer zu einer guten Lösung zu kommen, Kompromisse zu finden und gemeinsam was zu schaffen.

Christina Reichel-Pflügl

Ich mache weiter, weil ich davon überzeugt bin, dass Kirche dort lebendig ist, wo Menschen aller Generationen nicht nur nebeneinander, sondern miteinander Gemeinde gestalten.

Noel Rentmeister

Mich motiviert zur Kandidatur für den Gesamt-Kirchenvorstand, das bisher erreichte gute Miteinander fortzusetzen, um aus fünf einzelnen Kirchengemeinden eine echte Gesamtkirchengemeinde zu machen.

Birgit Hahn

Meine Vision von Kirche ist eine lebendige und offene, respektvolle und tolerante Gemeinschaft. Dazu möchte ich beitragen, und das Zusammenleben und die Zusammenarbeit in unserer Gesamtkirchengemeinde weiterhin miteinander gestalten. Meines Erachtens ist das bisher sehr gut gelungen.

Sonja Kühlmann

Für mich war es immer schon wichtig, sich irgendwo konstruktiv einzubringen und etwas zu bewirken. In meiner bisherigen Zeit im Kirchenvorstand habe ich sehr viele persönliche Erfahrungen sammeln können und viele Einblicke in die vielfältigen Aufgaben des Kirchenvorstandes bekommen. Ich finde es immer wieder interessant, im Team gemeinsam Wege zu beschreiten und dabei den persönlichen Horizont zu erweitern.

Kerstin Jost

Ich kandidiere erneut für den Kirchenvorstand, um das was wir seit dem Zusammenschluss zur Gesamtkirchengemeinde erreicht haben, weiterzuführen und auszubauen. Die Arbeit in den kleinen Gemeinden wie Albach kann profitieren von den Möglichkeiten der größeren Gemeinden. Die unkomplizierte Zusammenarbeit der fünf Ortskirchengemeinden macht viel Freude. Ja, es kostet etwas von meiner Freizeit und manchmal fehlt auch die Lust. Aber wenn dann wieder eine Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wie das Jubiläumsfest in Albach 2024 oder unsere Gemeindehochzeit, aber auch das Bauprojekt an der Albacher Kirche in 2025, ist das eine große Freude.

Mathieu van der Linden.

Von Kirche zu Kirche

So lautete das Motto der Pilgerwanderung am 5. September 2026 aus Anlass der Bildung der Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg.



In der Kirche Albach

Fünf Kirchen, fünf ganz unterschiedliche Präsentationen, teils mit persönlichen Erinnerungen, teils (kunst-) historisch, immer spannend und interessant, bildeten die Eckpunkte dieses Tages. Welch unglaubliches Engagement doch manche Gemeinden in die Errichtung und Erneuerung ihrer Kirche gesteckt haben, welche Kunstschätze heute noch in Benutzung sind, welche Angebote und Höhepunkte im Jahr in der Gemeinde hervorzuheben sind.

Auf den Wegen zwischen den Kirchen legten wir besinnliche Pausen ein, lasen Bibelstellen über Begabungen in der Gemeinde und über die Nutzung der Talente und sangen einige Lieder aus dem EG+. Und natürlich durften die Gespräche über *„Gott und die Welt“* nicht fehlen.

Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinden für die Öffnung der Kirchen und die Bereitstellung von Erfrischungen, sowie insbesondere den Kirchenführer:innen Mathieu van der Linden (Albach), Ursel Schuchmann (Steinbach), Stefan Brenne (Hausen), Roswitha Löhrke (Watzenborn-Steinberg) und Linde Lang-Altmann (Garbenteich).

Udo Altmann

Ein Abschied der zu Herzen ging

Nach 39 Jahren Dienst in der evangelischen Kirche Hessen und Nassau (EKHN), davon 18 Jahren in Watzenborn-Steinberg, haben wir Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß Ende August in einem feierlichen Gottesdienst in der Christuskirche Watzenborn-Steinberg in den Ruhestand verabschiedet.



Sabine Guder, Johannes Krug, Jutta-Hofmann Weiß, Dekanin Carolin Kalbhenn und Marisa Mann gestalteten gemeinsam den Gottesdienst.

Es war ein Fest! Viele Weggefährt:innen waren gekommen. Dekanin Carolin Kalbhenn überreichte die Entpflichtungsurkunde zum 1. September 2026 und würdigte dabei das lange und segensreiche Wirken von Jutta Hofmann-Weiß. Umrahmt wurde der Festgottesdienst vom evangelischen Kirchenchor unter Leitung von Kantorin Cordula Scobel. Auch Yoerang Kim-Bachmann, die ehemalige Kantorin, die lange mit Jutta Hofmann-Weiß zusammenarbeitete, war eigens aus Düsseldorf angereist, um im Gottesdienst die Orgel zu spielen.

Vier ihrer fünf Vikar:innen waren gekommen, überraschten sie mit einem Buch voller selbstgeschriebener Predigten. Die Ausbildung junger Kolleg:innen lag Jutta Hofmann-Weiß immer am Herzen, darin hat sie viel Zeit investiert. Und besonders das Thema Predigt und Gottesdienst war ihr wichtig.

Auch während des Gottesdienstes, beim Segen durch die Dekanin und die Kolleg:innen Sabine Guder, Marisa Mann und Johannes Krug und während der schönen Musikstücke floss hin und wieder ein Tränchen der Rührung. Ein würdiger Abschied und ein schönes Fest zum Zusammenkommen, Erzählen und Erinnern.

Wir wünschen Jutta Hofmann-Weiß und ihrer Familie alles Gute und freuen uns sehr, dass sie unserer Gesamtkirchengemeinde treu bleiben.

Adrenalinkick & neue Freundschaften

Unsere Fahrt ins Phantasialand war ein voller Erfolg

Anfang Oktober ging es mit den Ferienspielen ins Phantasialand. Mit 38 Teilnehmenden, den Gemeindepädagoginnen Rebecca Mischke und Lena Franke sowie drei weiteren Ehrenamtlichen, ging es mit dem Bus Richtung Brühl.



Dank wechselhaften Wetters war der Park nicht so stark besucht, uns erwarteten keine langen Warteschlangen und alle hatten großen Spaß daran, den Adrenalinkicks freien Lauf zu lassen. Gegen Mittag kam dann sogar noch die Sonne raus und neben Kettenkarussells, Freefalltower und Achterbahnen, wurden dann auch die Wasserattraktionen ausprobiert. Alle waren begeistert von diesem Tag, einige sind über sich hinausgewachsen und andere haben neue Freundschaften geschlossen.

Lena Franke



Baumpatinnen und Baumpaten gesucht

Baumpflanzaktion der Gesamtkirchengemeinde in Steinbach

Die Bewahrung der Schöpfung liegt uns am Herzen und damit auch der Erhalt unserer Streuobstwiesen in Steinbach. Sie sind ein wichtiger Lebensraum für Menschen und Tiere. So finden dort unter anderem Steinkäuze, Grünspechte und Rebhühner einen geeigneten Lebensraum. Die Pflege der Flächen und Bäume übernehmen Familie Zedler und Thomas Blohmann. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Im Rahmen einer Familienbaumpflanzaktion in den Herbstferien wurden am 13. Oktober unter der Leitung von Gemeindepädagogin Lena Franke und mit Unterstützung weiterer fleißiger Helferinnen und Helfer drei neue Apfelbäumchen gepflanzt. Auf den Streuobstwiesen rund um den Kleintierpark Steinbach wachsen nun die Sorten „Boskoop“, „Roter Bellefleur“ und „Heuchelheimer Schneeapfel“. Trotz des wechselhaften Wetters bereitete die Aktion allen Beteiligten viel Freude. Außerdem konnte man jede Menge Wissenswertes über die richtige Baumpflege und den Naturschutz erfahren.

Damit die jungen Bäume gut anwachsen und auch langfristig gepflegt werden, suchen wir nun Baumpatinnen und Baumpaten:
Die Aufgabe besteht vor allem darin, den übernommenen Baum in trockenen Phasen vom Frühjahr bis in den Spätherbst alle zwei Wochen kräftig zu wässern. Natürlich dürfen die Baumpatinnen und Baumpaten die Früchte ihres Baumes im Herbst dann für den Eigenbedarf ernten.



Darüber hinaus organisieren wir bei Interesse gerne einen Baumpflegekurs, bei dem Sie wertvolle Tipps und Anregungen erhalten, die Sie auch im eigenen Garten umsetzen können. Interessierte wenden sich bitte an Lena Franke (Gemeindepädagogin) 0160 7695087

Auch für das kommende Jahr sind weitere Pflanzaktionen geplant, um die Streuobstwiesen in Steinbach zu erweitern und ihren wertvollen Beitrag zum Natur- und Artenschutz zu stärken.

Lena Franke

Ehrenamtliche mit Kreativität & Herz!

Zwei beliebte Angebote für Kinder und Jugendliche gehen zu Ende. Ein Anlass, auf viele schöne gemeinsame Stunden zurückzublicken und Danke zu sagen.



Das Kinderstundenteam: Jenny Weiß, Julius Schöffmann und Rie Schöffmann

Manche Angebote sind viel mehr als ein gemeinsamer Nachmittag oder Vormittag. Sie schaffen Raum für Kreativität, Gemeinschaft, Vertrauen und schöne Erinnerungen. Genau das habt ihr mit eurem Engagement möglich gemacht.

Jenny Weiß, Rie und Julius Schöffmann haben in der Kinderstunde immer freitags einen Ort geschaffen, an dem die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen, Neues ausprobieren und gemeinsam kreativ werden konnten. Mit ihren Ideen, viel Geduld und ihrer liebevollen Art haben sie nicht nur tolle Bastelstunden gestaltet, sondern auch wertvolle Beziehungen zu den Kindern aufgebaut. Sie haben ihnen Zeit geschenkt, sie begleitet und ihnen gezeigt, dass ihre Ideen und sie selbst wichtig sind. Dafür sagen wir euch von Herzen Danke!

Beate Schmüser hat mit ihrer Mädchengruppe einmal im Monat einen ganz besonderen Raum für die Mädchen geschaffen. An den Samstagvormittagen wurde gemeinsam gekocht, gebacken, ausprobiert und natürlich auch genascht. Ob leckere Cocktails oder selbstgemachte Macarons – es gab viele kreative Highlights und schöne gemeinsame Momente. Dabei ging es um weit mehr als um köstliche Ergebnisse: Die Mädchen konnten unter sich sein, eigene Ideen verwirklichen, Neues lernen und die gemeinsame Zeit genießen. Danke, dass dieses besondere Angebot mit so viel Kreativität und Herz eine Zeit lang im Thomashaus sein durfte!

Nun gehen diese schönen Angebote zu Ende. Das macht uns auch wehmütig, denn wir wissen, wie viel Freude, Gemeinschaft und wertvolle Begegnungen sie ermöglicht haben. Umso dankbarer sind wir für die Zeit, die diese vier investiert haben. Und auch für eure Ideen und für die Herzlichkeit, mit der ihr die Kinder und Jugendlichen begleitet habt. Ein herzliches Dankeschön an euch und an alle Ehrenamtlichen, die ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihr Herz mit den Kindern und Jugendlichen und anderen Gruppen teilen. Ihr schenkt ihnen nicht nur schöne Erlebnisse, sondern auch Aufmerksamkeit, Vertrauen und Erinnerungen, die bleiben.

Für euren weiteren Weg wünschen wir euch von Herzen alles Gute und viele schöne neue Begegnungen!

Für die Gesamtkirchengemeinde
Marisa Mann und Sabine Guder

Gemeindeversammlung

Sonntag, 31. Januar 2027 | ab 16:00 Uhr
Evang. Kirche Hausen

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung unserer Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg!

Wir beginnen um 16:00 Uhr mit einem poetischen Wintergottesdienst. Im Anschluss findet um 17:00 Uhr die Gemeindeversammlung statt, bei der sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die anstehende Kirchenvorstandswahl vorstellen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, auf einen lebendigen Austausch und einen schönen gemeinsamen Nachmittag!

Erntedank am Schiffenberg

Erntedank – ein Fest, das vielen Menschen wichtig ist. Gleich fünf Mal haben wir deshalb in diesem Jahr Erntedank gefeiert.

In **Albach** stand der Oktoberfestbierkrug im Mittelpunkt und auf dem Erntedank-Altar.

Albach







In **Garbenteich** haben wir ganz klassisch mit Abendmahl und anschließendem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindesaal gefeiert.





Garbenteich

Ins Wasser gefallen ist der Erntedank-Gottesdienst unter der Lutherlinde. Was für ein Segen da unsere schöne **Hausener** Kirche ist.

Sie hat auf uns gewartet und im Trockenen wurde gesungen, gebetet und Plätzchen geteilt. Der Posaunenchor Wieseck hat uns bei all dem klangvoll unterstützt.







Hausen







In **Steinbach** haben wir nicht nur für die Ernte gedankt, sondern mit einem rauschenden Fest unsere neuen Konfis begrüßt. Im Gottesdienst haben sie sich vorgestellt und danach gab es leckeren Platz und guten Kuchen, gebacken in einer Backaktion in Steinbach am Tag zuvor. Die Eltern waren begeistert.

Steinbach

Stolze Eltern gab es auch in **Watzenborn-Steinberg.**
In der Christuskirche wurde der Gottesdienst von unserer Singschule am Schiffenberg gestaltet. Ernte-Rap und die bekannten Erntedank-Lieder waren Grundlage für einen feierlichen Gottesdienst.



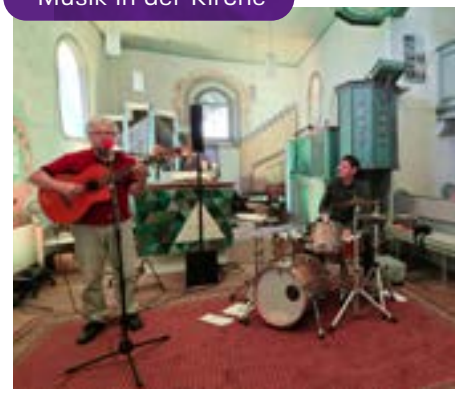


Watzenborn-Steinberg

Yesterday!

Brazilianische Beatles-Klänge in der Garbenteicher Kirche

Musik in der Kirche



Nicht nur Fans von Hits der legendären Beatles kamen bei einem Konzert in der evangelischen Kirche Garbenteich voll auf ihre Kosten. Auch die Anklänge an brasilianische Musik begeisterten. Dafür sorgten die beiden Musiker Dago Schelin (Gitarre und Gesang) und Moritz Weissinger (Percussion). Entsprechend stand ihr Konzert unter der Überschrift „Back to the Beatles – A Brazilian Tribute“.

Begrüßt und vorgestellt wurden die beiden Musiker von Kirchenvorsteherin Angelika Weis, die die vielen Gäste auf 90 Minuten voll guter Musik einstimmte.

Beide Musiker sind in Garbenteich keine Unbekannten, denn vor elf Jahren standen sie an gleicher Stelle mit weiteren Musikern und begeisterten ihr Publikum. Die Zuhörenden waren auch bei diesem Konzert in den gut gefüllten Bankreihen entsprechend erwartungsfroh. Der in Sao Paulo geborene Dago Schelin freute sich, wieder zurück zu sein und erinnerte sich gerne an seinen ersten Besuch. Bei dem aktuellen Beatles-Projekt wurde mit verschiedenen musikalischen Arrangements und einer Mischung aus deutschen und brasilianischen Elementen experimentiert. Es seien unterschiedliche Elemente beider Musikstile vereint worden, aber nicht alle Lieder seien „brasilianisiert“ erklärte er einführend. Und so ließen sich die Zuhörer überraschen, was gleich zu Anfang bei „Yellow Submarine“ gelang. Gesanglich mit virtuoser Gitarrenbegleitung und Stimme von Schelin und wohl dosierter Unterlegung der Percussion mit Weissinger am Schlagwerk entfalteten die ausgesuchten Titel eine besondere Wirkung. Ob selten zu hörende Beatles-Titel, wie „The fool on the hill“ oder das bekannte Lied „Blackbird“, sie alle waren erkennbar, aber doch etwas ganz Besonderes.

Mit Schelins jüngster Tochter Maria Luisa kam dann auch der Beatles Hit „Love me do“ zu ehren. Auf der Playlist des Abends durften zudem „Yesterday“, „Hey Jude“ und zu guter Letzt „Here comes the sun“ nicht fehlen. Das Publikum war hingerissen von den Coversongs der Pilzköpfe, bei dem die brasilianische Leichtigkeit immer im Hintergrund mitspielte. Applaus gab es so reichlich für die Musiker. Spenden wurden danach für anstehende notwendige Renovierungsarbeiten an dem historischen Kirchenbau in Garbenteich von den Konzertbesuchern gerne gegeben.

Roger Schmidt

Gefühlvolle Balladen

& besinnliche Worte in der Evangelischen Kirche Hausen

Musik in der Kirche



Unter dem Motto „Musik · Glaube · Gefühl“ erlebten die Besucher am 25. Oktober 2026 ein außergewöhnliches Konzert in der Evangelischen Kirche Pohlheim-Hausen. Unter dem Titel „Balladen zur Sonnenwende“ präsentierte das Gesangsduo SINGIN‘ alive feat. Martha & Lee ein abwechslungsreiches Programm voller bekannter Klassiker und musikalischer Highlights.

Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. In warmes Orangerot illuminiert und mit geschmackvollen Blumengestecken von Anke Großhaus-Patt dekoriert, bot die Kirche einen stimmungsvollen und einladenden Rahmen für den Abend.

Das musikalische Repertoire reichte von zeitlosen Pop- und Rockballaden bis hin zu berührenden Welthits. Interpretationen bekannter Titel wie „You Are the Reason“ (Calum Scott), „Let It Be“ (The Beatles), „Imagine“ (John Lennon), „Wonderful Tonight“ (Eric Clapton)

sowie „Up Where We Belong“ berührten die Zuhörer tief. Auch Klassiker wie „The Rose“, „Hallelujah“, „Bed of Roses“ (Bon Jovi) und „Shallow“ aus A Star Is Born gehörten zu den Höhepunkten des Abends.

Die Begeisterung im Publikum war spürbar: Neben anhaltendem, begeistertem Applaus stimmten viele Zuhörer immer wieder spontan in die bekannten Refrains mit ein.

Einen harmonischen Rahmen verlieh Pfarrerin Sabine Guder dem Konzert. Zwischen den Musikstücken bereicherte sie den Abend mit inspirierenden Lesungen zu den Themen innerer Frieden, Liebe und das Abendlied von Matthias Claudius, die das Publikum zum Nachdenken und Innehalten anregten.

Musikgenuss, der nachhaltig Wurzeln schlagen soll: Neben dem musikalischen Erlebnis stand auch ein guter Zweck im Mittelpunkt des Abends. Durch die großzügigen Spenden der Konzertbesucher kamen 700 Euro zusammen. Dieser Betrag wurde durch Spenden der örtlichen Heimatvereinigung sowie des Obst- und Gartenbauvereins Hausen auf insgesamt 1.000 Euro aufgestockt.

Die Spendensumme ist für eine Baumbepflanzung zur Verschönerung des Friedhofsvorplatzes vorgesehen. Damit wird aus einem Abend voller Musik, Gefühl und Gemeinschaft zugleich ein nachhaltiger Beitrag zur Gestaltung des örtlichen Umfelds. Das gemeinsame Engagement der Konzertbesucher und der beiden Vereine unterstreicht eindrucksvoll die Verbundenheit mit dem Heimatort und zeigt, wie aus Musik und Gemeinschaft etwas Bleibendes entstehen kann.

Nach einem rundum gelungenen und stimmungsvollen Konzertabend entließen die Künstler ein sichtlich bewegtes und zufriedenes Publikum in den Herbstabend – mit vielen musikalischen Eindrücken und der schönen Aussicht, dass die gemeinsame Spende künftig in Form eines Baumes sichtbare Wurzeln schlagen wird.

Christina Gregor-Schmidt

Ihre Gemeinde im Internet!
Immer aktuell
www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de
Und auf Instragram > evangelisch-am-schiffenberg

Monatsspruch Februar 2027

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Röm. 5,5

„Da warst du wohl von allen guten Geistern verlassen“, sagt man zu einem Menschen, der eine Dummheit begangen hat, oder dem es in einer unglücklichen Situation an Unterstützung gefehlt hat. Diese Redewendung stammt aus einer Zeit, als die Menschen noch an Geister glaubten, die ihnen helfen oder schaden konnten, denen sie ausgeliefert waren, und die sie besänftigen mussten.

In unserem Monatsspruch ist im Gegensatz dazu von dem heiligen Geist die Rede, der von Gott kommt, und den er ohne Vorbedingungen schenkt. Aus Liebe, so sagt der Apostel Paulus, gießt Gott seinen heiligen Geist reichlich in uns aus.

Was bedeutet das nun für unser Leben? In Vers 3 spricht Paulus von Bedrängnissen, denen er immer wieder ausgesetzt ist. Aber er beklagt oder bedauert sich nicht. Vielmehr ist er dadurch geduldig geworden. Durch seinen Glauben hat er alle Bewährungsproben bestanden, und die Hoffnung auf die Gegenwart Gottes in seinem Leben ist zur Gewissheit geworden. Gottes Liebe lässt ihn an der Hoffnung festhalten, dass Gott ihn nie verlassen wird. Davon schreibt er den Römern in seinem Brief.

Mit dem Wasser der Taufe ist auch uns Gottes Liebe und sein heiliger Geist zugesprochen worden. In jedem Gottesdienst und bei jeder Taufe dürfen wir uns daran erinnern lassen: Gottes Liebe ist durch den heiligen Geist in unserem Leben gegenwärtig.

Adelheid Wehrenfennig

Zum **„Jahr der Psalmen“** im Dekanat Gießen



„Wie lange, *Herr* willst du mich so ganz vergessen?“

Es gibt Zeiten im Leben, da mag sich dieser Vers aus Psalm 13 sehr nah anfühlen. Wenn wir zu viel Last tragen, Fragen und Gedanken in unserem Kopf kreisen, Leid und Unglück eindringen in unser Umfeld. Solche Zeiten gehören zum Leben dazu.

Nur in unserem Alltag haben solche Gefühle zu wenig Platz. In einer Gesellschaft, in der es oft um Leistung geht, darum nicht zur Last zur fallen, darum nicht aus der Reihe zu tanzen. Da haben negative Gefühle keinen Raum.

Die Psalmen dagegen öffnen uns solch einen Ort. Sie beschönigen Gefühle nicht, sie bügeln sie nicht glatt und räumen sie auch nicht schnellstmöglich aus dem Weg.

Die Psalmen sprechen von Angst, Wut, Verzweiflung und Trauer – genauso wie von Vertrauen, Dankbarkeit und Lob. Sie geben uns Worte für die ganze Bandbreite unseres Lebens. Vielleicht liegt genau darin ihre Kraft: Vor Gott müssen wir nichts verbergen. Und auch nicht erst die richtigen Worte finden.

Seit Jahrtausenden beten und singen Menschen die Worte der Psalmen. Und noch immer finden viele von uns darin Halt.
Manche Psalmworte sind vertraut: *„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“* – Psalm 23 können viele Menschen auswendig.
Er begleitet uns durch Gottesdienste und an den Wendepunkten unseres Lebens. Diese Worte bleiben, auch dann, wenn vieles andere verblasst.

Mit den Worten aus Psalm 121 verabschieden wir Menschen: *„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“*
Wir vertrauen unsere Verstorbenen Gottes Fürsorge an und bitten ihn, ihre Seele zu behüten. Worte, die uns tragen in Situationen, in denen wir selbst kaum Worte finden. Psalmen bieten uns Sprache an, wenn es uns selbst schwer fällt eigene Worte zu finden.

Sie halten Worte bereit für all das, was uns bewegt: Wir dürfen bitten und danken, loben und klagen.
Wir dürfen unsere Freude vor Gott bringen und ebenso unsere Verzweiflung. Wir müssen nichts beschönigen und nichts verschweigen.

Gerade die Klage hat es bei uns oft schwer. „Sieh doch lieber das Gute“, heißt es schnell. Oder: „Es wird schon wieder.“ Dabei gibt es doch so viel Beklagenswertes auf dieser Welt.

Die Psalmen ermutigen uns, unsere Wut, unsere Klage auszudrücken. Auch gegenüber Gott.

Es gibt Leid, für das wir keinen Verursacher finden, keine Erklärung und keine Antwort. Da bleibt manchmal nur der Schrei zu Gott, und ihn mit Fragen zu durchbohren. Ihm alles entgegenzuwerfen, was unerträglich ist. Die Psalmen haben Worte dafür. Sie machen unsere Gefühle nicht klein und legen nicht vorschnell eine tröstende Antwort über unseren Schmerz. Sie geben der Klage Raum. Und sie nehmen uns ernst. Die Gefühle, von denen hier geschrieben wurde, sind von echten Menschen gefühlt worden.

> *„Die Psalmen … geben der Klage Raum. Und sie nehmen uns ernst.“*

Und dann geschieht in vielen Psalmen etwas Bemerkenswertes: Aus der Klage wird Lob. Nicht immer, nicht automatisch und schon gar nicht, weil plötzlich alles gut wäre. Vielleicht aber, weil der betende Mensch spürt: Meine Worte laufen nicht ins Leere. Da ist einer, an den ich mich wenden kann. Einer, der meine Klage hört und bei mir bleibt.

Das **„Jahr der Psalmen“** unseres Dekanats lädt ein, diesen alten Worten neu zu begegnen. Vielleicht entdecken wir dabei, dass sie uns näher sind, als wir denken. Und dass in ihnen Platz ist für unser ganzes Leben.

Sabine Guder



Gedanken zur Jahreslosung 2027

von Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer
Propstei Nord-Nassau

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

Jesaja 41,10

Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal wäre es schön, wenn uns jemand sagen könnte: „Hab keine Angst. Es wird alles gut.“ Das ist ein Satz, der beruhigt. Da ist jemand bei mir, der bleibt, wenn ich nicht weiterweiß. Das tut gut!

Wir kennen die Momente, in denen unsere Ängste nicht einfach wegzuschieben sind: Wir erleben eine Welt, in der vieles unsicher geworden ist. Kriege und Gewalt, politische Spannungen, die Sorge um unsere Demokratie und um den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Dazu kommen die Veränderungen in unserer Kirche und in unseren Gemeinden. Oder persönliche Erfahrungen – Krankheit, Abschied, Einsamkeit oder die Frage, wie es mit dem eigenen Leben weitergeht.

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir“. Diese Worte klingen beim ersten Hören wie ein Appell, furchtlos durch die Welt gehen zu sollen. Aber wenn wir genau hinhören, entdecken wir etwas anderes. Gott sagt nicht, du hast keinen Grund, dich zu fürchten. Er sagt auch nicht, sei stark genug, dann wirst du mit allem fertig. Seine Zusage lautet: *„Ich bin mit dir.“* Das ist ein großer Unterschied.

Die Menschen, zu denen Gott durch den Propheten Jesaja spricht, kannten Unsicherheit und Bedrohung. Ihre Zukunft war keineswegs sicher. Gerade in diese Situation hinein spricht Gott diese Zusage: „Du musst deinen Weg nicht allein gehen. Ich bin bei dir. Ich bin dein Gott.“

Vielleicht ist genau das für uns heute eine wichtige Botschaft. Wir wissen nicht, was das Jahr 2027 bringen wird. Wir können nicht vorhersehen, welche Entscheidungen anstehen, welche Veränderungen auf uns zukommen, was sich in unserem persönlichen Leben ereignen wird. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht. Dass unsere Zukunft nicht allein an dem hängt, was wir leisten oder entscheiden können.

Im Gegenteil: Wer darauf vertraut, dass Gott mitgeht, kann sich den Herausforderungen stellen, kann Neues wagen und auch Abschied nehmen, wenn etwas nicht mehr trägt. Wir können neue Wege suchen, ohne schon zu wissen, wohin sie führen. Und wir können uns auch eingestehen: Ich habe Angst. Ich weiß gerade nicht weiter.

Vielleicht ist das eine der großen Freiheiten des Glaubens: Wir müssen nicht immer stark sein. Wir müssen nicht für jede Frage eine Antwort haben. Wir dürfen unsicher sein und trotzdem weitergehen. Denn Gott sagt nicht: „Du brauchst keine Angst haben.“ Er sagt: „Ich bin mit dir.“ Das gilt für jeden einzelnen Menschen. Es gilt für unsere Familien und Freundschaften, für unsere Gemeinden und für unsere Kirche. Und es gilt auch für unsere Welt.

Wir werden das, was vor uns liegt, nicht allein bewältigen. Aber wir dürfen vertrauen, dass Gott mit uns geht – durch das, was uns Mut macht, und durch das, was Angst macht, durch Zeiten des Aufbruchs und durch Zeiten des Abschieds.

Vielleicht müssen wir deshalb nicht schon am Anfang des Jahres wissen, wie alles werden soll. Es genügt für den ersten Schritt die Gewissheit: Ich gehe nicht allein. Fürchte dich nicht. Hab keine Angst. Ich bin mit dir. Das ist keine Garantie für ein sorgenfreies Jahr. Aber es ist eine Verheißung.

Eine Verheißung, die uns Mut machen will, getrost und zuversichtlich jeden Tag zu beginnen. Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr 2027, dass Sie mit Vertrauen auf Gottes Begleitung und seine Liebe den Weg ins neue Jahr gehen.

Herzliche Grüße Ihre
Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer

WÄRME TEILEN 2026/27

Gemeinsames Mittagessen mit Menschen aller Generationen

„WÄRME TEILEN“ wird von einer Gruppe aus der Kommunalpolitik der Stadt Pohlheim, der Gemeinwesenarbeit und aus der katholischen, evangelischen und Freien evangelischen Kirchengemeinde organisiert.



„WÄRME TEILEN“ ist ein wöchentlicher Treffpunkt für Menschen aller Generationen. Es gibt jeweils verschiedene Suppen. Das Essen ist kostenlos und dient dem Miteinander. Wer eine Suppe beisteuern möchte, kann das gerne tun.

Immer Freitags von 13:00 bis 14:30 Uhr

2026

27.11. Kath. Pfarrei St. Martin
Konrad-Adenauer Str. 8

04.12. Freie ev. Gemeinde
Steinstraße 28-30

11.12. Ev. Thomashaus
Zur Aue 30

18.12. Kath. Pfarrei St. Martin

2027

08.01. Ev. Thomashaus

15.01. Freie ev. Gemeinde

22.01. Ev. Thomashaus

29.01. Kath. Pfarrei St. Martin

05.02. Freie ev. Gemeinde

12.02. Kath. Pfarrei St. Martin

19.02. Freie ev. Gemeinde

26.02. Ev. Thomashaus

05.03. Kath. Pfarrei St. Martin

12.03. Freie ev. Gemeinde

19.03. Ev. Thomashaus

26.03. | 18.00 Uhr
Syr. Orth. Kirchengemeinde
Rudolf-Diesel-Str. 6 | W.-Stbg.

Spendenkonto
Pfarrei St. Martin-Pohlheim
IBAN: DE89 51390000 0060014701
Verwendungszweck:
Caritas-Wärme teilen



Im Januar Mitmachraum zwischen Abschied, Traurigkeit und Trost im BlumenCorso

Mitten im Trubel des Alltags, zwischen Geschäften, Restaurants und Büros, öffnet sich ein Ort für die Trauer: Vom 10. - 24. Februar 2027 wird das ehemalige BlumenCorso in der Johannesstraße 22 zum „Raum für Trauer“. Wo früher Blumen verkauft wurden, laden dann unsere Trauerspiele zum Erkunden ein, es gibt Zeit für Workshops rund um Traurigkeit und Trost und Raum für Begegnungen mit dem Abschied.

Auf dem Programm stehen Urnen-Bemalen, Letzte-Hilfe-Kurse, ein Kintsugi-Workshop, eine Schreibwerkstatt, Malen für die Seele, Vorlesestunden für Kinder, Trauercafés und eine Fotoausstellung. Ein Ort, an dem die Trauer mitten im Leben Platz findet, für das Eigene ebenso wie für die Begegnung mit anderen.

Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeit segenausgiessen.de und an Johanna.Froehlich@ekhn.de und unter 0151 22213619

Ein Projekt der Evangelischen Kirche in und um Gießen

Einladung zu den Jubelkonfirmationen 2027

Feiern Sie 2027 eine Jubelkonfirmation? Sind Sie zum Beispiel in den Jahren 1967 oder 1977 konfirmiert worden?

Herzlichen Glückwunsch! **Dann wollen wir gerne mit Ihnen feiern!**

Liebe Jubelkonfirmandinnen, liebe Jubelkonfirmanden, sehr herzlich lädt Sie Ihre Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg zu Ihrem Konfirmationsjubiläum ein.
An folgenden Sonntagen wird in den jeweiligen Kirchen am Schiffenberg jubiliert:

So | 18. April 2027: Garbenteich und Watzenborn-Steinberg
So | 25. April 2027: Hausen und Steinbach (für Steinbach und Albach)

Die Jubel-Konfirmandinnen und Jubel-Konfirmanden werden an den jeweiligen Orten miteinander Gottesdienst feiern, dort in Gemeinschaft Segen und Abendmahl empfangen und Erinnerungen austauschen.
Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Einladung Freund:innen und Bekannten aus Ihren jeweiligen Konfirmationsjahrgängen weitergeben würden.

Vielleicht sind Sie aber vor vielen Jahren an einem ganz anderen Ort konfirmiert worden, an dem Sie nicht mehr Jubelkonfirmation feiern können oder Sie haben sich in Ihrer neuen Heimat verwurzelt. Selbstverständlich sind Sie ebenso herzlich eingeladen. Sie können sich als Einzelperson oder als Gruppe anmelden!

Bitte melden Sie sich bis zum 28.02.2027 im Gemeindebüro Schiffenberg, damit wir mit Ihnen gemeinsam diesen besonderen Tag begehen können.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu Ihrem Jubiläums-Gottesdienst begrüßen zu dürfen!

Näher zusammenrücken



Liebe Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher,

in unserer Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg haben wir fünf wunderbare Kirchen. Jede von ihnen ist einzigartig und ein wahrer Schatz. Zwei unserer Kirchen sind sogar so groß, dass in Steinbach ca. 350-400 und in Watzenborn-Steinberg rund 650 Personen Platz finden.

Diese Größe ist etwas Besonderes, stellt uns in Watzenborn-Steinberg aber auch vor Herausforderungen. So werden im Gottesdienst gerne die hinteren Bänke bevorzugt, während die Plätze weiter vorne häufig frei bleiben. Dabei liegt der akustisch beste Platz tatsächlich in der Mitte der Kirche. Immer wieder erreichen uns Stimmen aus der Gemeinde dazu. Auch wir als Pfarrpersonen und Kirchenvorstand freuen uns, wenn die Gemeinde etwas zusammenrückt und wir einander beim Gottesdienstfeiern näher sind.

Deshalb möchten wir ab Januar in der Christuskirche einen Versuch wagen: Die hinteren Bankreihen sollen vorübergehend abgehängt bzw. zusammengeschoben werden. Damit möchten wir Sie herzlich einladen, weiter vorne Platz zu nehmen und den Gottesdienst aus einer vielleicht ungewohnten Perspektive zu erleben. Wir hoffen, dass dadurch nicht nur die Akustik verbessert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird. Denn Kirche lebt davon, dass wir miteinander feiern, beten, singen und Gemeinschaft erleben.

Selbstverständlich nehmen wir auf besondere Situationen und individuelle Bedürfnisse Rücksicht. Wir verstehen diese Veränderung als einen Versuch und freuen uns daher über Ihre Rückmeldungen, Ideen und Anregungen. Lassen Sie uns gemeinsam schauen, wie wir unsere Christuskirche als einen Ort erleben können, an dem wir uns verbunden fühlen und gerne zusammenkommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und dafür, dass Sie unsere Gemeinde mit Leben füllen!

Besuche bei Hochzeitsjubiläen

Sie feiern ein Hochzeitsjubiläum?



Und hätten uns gern an Ihrer Seite?
Das finden wir wunderbar!

Doch dazu noch ein Hinweis:
Wir haben als Gesamtkirchengemeinde keine kompletten Daten über die Trautermine der Vergangenheit. Kirchliche und standesamtliche Trauungen sind oftmals nicht an einem gemeinsamen Termin. Die politische Gemeinde darf aus Datenschutzgründen diese nicht einfach mitteilen und uns stehen **nicht** beide Informationen zur Verfügung.

Wenn sie sich über einen Besuch, eine Andacht am Ort der Feier oder einen Gottesdienst in Ihrer Wunschkirche an Ihrem Jubeltag freuen würden, dann nehmen sie gern mit dem Gemeindebüro oder über uns Pfarrpersonen Kontakt auf. ***Wir freuen uns sehr!***

WIR HABEN POST FÜR DICH!



Bist du zwischen 5 und 10 Jahre alt?
Dann liegt wieder Chrissi-Schiffy-Post für dich im Gemeindehaus.

Du kannst sie zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros im Thomashaus in Watzenborn-Steinberg abholen.

Wir freuen uns, wenn du vorbeikommst.

LIEBE GRÜSSE
CHRISSI, DIE KIRCHENMAUS UND SCHIFFY, DAS SCHAF

SCHIFFY DAS SCHAF vom Schiffenberg

GESCHENKE TIPPS! DAS RIECHT GUT!



Schmücke eine Orange mit Gewürznelken.

AROMA ZUCKER



Befüllle zwei saubere Gläser mit Zucker.

Reibe die Schale von einer ungespritzten Zitrone und Orange und mische sie unter den Zucker.



TEELICHT-LAMPE



Schmücke eine Orangenschalenhälfte mit Gewürznelken und pieke ein Lochmuster hinein.



FROHE ADVENTSZEIT!

SCHIFFYS BUNTE SEITE

Musikalische *Momente*

Musik in der Kirche

Jahr der Psalmen

Vom 1. Advent 2026 bis 31. Dezember 2027 wird im Evangelischen Dekanat Gießen ein „Jahr der Psalmen“ gefeiert.

Im Mittelpunkt steht der Schatz der biblischen Psalmen, der Menschen in unseren Gemeinden und darüber hinaus auf vielfältige Weise durch das Kirchenjahr begleiten, ermuntern, stärken und inspirieren kann. Alle Gemeinden sind herzlich eingeladen, sich mit Projekten, Gottesdiensten, Veranstaltungen und Ideen rund um die Psalmen zu beteiligen.

Das **„Jahr der Psalmen“** beginnt am 1. Advent, Sonntag, 29. November, 11.15 Uhr mit einen festlichen Eröffnungsgottesdienst in der Christuskirche in Watzenborn-Steinberg. Die Predigt hält Dekanin Carolin Kalbhenn. Einige Gottesdienste und Veranstaltungen sind schon terminiert, andere in Planung.

Weihnachtswunschliedergottesdienst

Samstag, 26. Dezember | 17:00 Uhr
Christuskirche Watzenborn-Steinberg

Mitten in den Weihnachtstagen, am zweiten Weihnachtsfeiertag laden Pfarrerin Marisa Mann und Kantorin Cordula Scobel um 17 Uhr zu einem besonderen Singegottesdienst ein. Im Evangelischen Gesangbuch und im EGplus finden sich so viele schöne Advents- und Weihnachtslieder und meist kommt man gar nicht dazu, diese Lieder in der Weihnachtszeit alle zu singen oder auch vergessene Liederschätze wieder zu entdecken. In diesem Gottesdienst darf sich jeder Gottesdienstbesucher mindestens ein Weihnachtslied aussuchen.

Eine Liste der möglichen Lieder hängt ab 1. Advent in der Christuskirche – jeder darf dort sein Lieblingslied für den Wunschliedergottesdienst ankreuzen. Auch auf der Internetseite unserer Gemeinde finden Sie die Liste und können Ihren Liedwunsch bis zum 25. Dezember per Mail an musik@christuskirche-pohlheim.de schicken.

Weihnachtsliedersingen

Freitag, 18. Dezember | 18:00 Uhr
Pankratiuskapelle Gießen

Weihnachtslieder und Singen gehören für viele Menschen zur Advents- und Weihnachtszeit wie Plätzchenduft, Kerzen und Herrnhuter Sterne. Am Freitag vor Weihnachten, dem 18.12. um 18 Uhr in der Pankratiuskapelle sind alle singbegeisterten Menschen herzlich zum Weihnachtsliedersingen des Ev. Dekanats eingeladen. Mit schönen alten Advents- und Weihnachtsliedern und neuen Ohrwürmern wollen wir uns auf die Weihnachtstage einstimmen und in Feststimmung bringen.

Ob Sie textsicher sind oder einfach nur lauschen möchten, ob jung oder alt – jeder ist herzlich willkommen, der Freude am gemeinsamen Singen hat. Kommen Sie, bringen Sie Freunde mit und singen Sie mit. Dekanatskantorin Cordula Scobel und Pfarrer Dr. Gabriel Brand freuen sich auf viele Mitsingende.

Vormerken

J.S. Bach: Markus-Passion

Sonntag, 7. März 2027 | 17:00 Uhr
Christuskirche Watzenborn-Steinberg

Am Sonntag, den 7. März ist in der Christuskirche die selten aufgeführte Markus-Passion von Johann Sebastian Bach zu hören.
Diese Passion steht im Schatten der großen Passionsvertonungen nach Johannes und Matthäus, denn die originale Musik der Markus-Passion ist leider seit vielen Jahrhunderten verschollen. Aber immer wieder gibt es den Versuch einer Rekonstruktion mit originaler Musik aus anderen Werken von Johann Sebastian Bach.

Erleben Sie die Passionsgeschichte in einer Rekonstruktion von Malcolm Bruno mit dem Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg, Solisten und dem Orchester BaroqueLab Frankfurt unter der Leitung von Cordula Scobel. Karten für dieses Konzert gibt es spätestens ab Ende Januar. Informationen dazu finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde. Auch die Passionsandachten am Schiffenberg haben in diesem Jahr das Markusevangelium zum Thema und begleiten thematisch die Aufführung der Markus-Passion.



Weltgebetstag

Für Gerechtigkeit und Frieden

100 Jahre Weltgebetstag

5. März 2027

Die Idee des Weltgebetstags

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball …
… und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.

Der Weltgebetstag ist viel mehr als ein Gottesdienst im Jahr! Der Weltgebetstag weitet den Blick für die Welt. Frei nach seinem internationalen Motto „informiert beten, betend handeln“ –„informed prayer, prayerful action“ – macht er neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen.

Global denken, lokal handeln

Der Weltgebetstag schärft den Blick für weltweite Herausforderungen wie Armut, Gewalt gegen Frauen und Klimawandel.

Für Gerechtigkeit und Frieden

Aus den Vorbereitungen zum Weltgebetstag sind im Laufe der Jahre zahlreiche Initiativen entstanden: von Bildungs-Angeboten für Kinder und Jugendliche, über ökumenische Frauen-Frühstücke, Kooperationen mit Weltläden und dem „fairen Handel“ bis zu Beratungsangeboten für Zwangsprostituierte. Beim Weltgebetstag bekräftigen Frauen, dass Gebet und Handeln untrennbar sind und dass beide einen nicht zu ermessenden Einfluss in der Welt haben.

Gemeinsam stark für Frauen weltweit

Ein wichtiges Zeichen der Solidarität beim Weltgebetstag ist die Kollekte aus den Gottesdiensten. Sie kommt vor allem Frauen- und Mädchenprojekten weltweit zugute. Auch die internationale Weltgebetstagsbewegung wird jedes Jahr gefördert.

Wegen des hundertjährigen Jubiläums wurde die Liturgie diese Mal vom Internationalen Komitee verfasst. Anders als gewohnt liegt der Schwerpunkt also nicht auf einem bestimmten Land, sondern auf der Weltgebetstags-Bewegung. Im Fokus stehen neben Higlights der WGT-Geschichte das Lied der Hanna (1 Sam 2,1-10) und das Magnificat (Lk 1,39-55).

Linde Lang-Altmann

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst

Am Freitag, 5. März 2027, 19:00 Uhr
Der Veranstaltungsort wird auf unserer Internetseite bekannt gegeben.

Wer Lust hat, in inspirierender Atmosphäre mit engagierten Frauen den Gottesdienst vorzubereiten und mitzugestalten, ist herzlich eingeladen. Bitte wenden Sie sich an Linde Lang-Altmann; Tel.: 06404 62576.

Ihre Gemeinde im Internet!
Immer aktuell

www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de
Und auf Instragram > evangelisch-am-schiffenberg

Passionsandachten 2027

Das Messiasgeheimnis
Stationen der Passionsgeschichte aus Markus

Fr. | 12. Februar

19.00 Uhr | Steinbach — **Die erste Ankündigung von Leiden und Auferstehung** (Mk 8,31-33)

Fr. | 19. Februar

19.00 Uhr | Garbenteich — **Die zweite Ankündigung des Leidens** (Mk 9, 30-32)
mit dem Jugendchor unserer Singschule

Fr. | 26. Februar

19.00 Uhr | Albach — **Die dritte Leidensankündigung** (Mk 10, 32-34)

Fr. | 12. März

19.00 Uhr | Hausen — **Die Frage nach dem wichtigsten Gebot** (Mk 12, 28-34)

Fr. | 19. März

19.00 Uhr | Watzenborn-Steinberg — **Die Endzeitrede Jesu** (Mk 13,30-33)

So. | 7. März — 17.00 Uhr | Christuskirche Watzenborn-Stbg.
Aufführung der Markuspassion
von Johann Sebastian Bach

13. – 20. Februar 2027

Eine Woche Heilfasten zuhause und doch gemeinsam



Informationsabend 28. Januar 2027

Die Evangelische Kirchengemeinde bietet in Garbenteich während der Fastenzeit eine Woche Heilfasten unter ärztlicher Begleitung an.

Am Informationsabend werden die Grundzüge dieser Fastenmethode erklärt und Fragen beantwortet.

Am Heilfasten kann jede/r teilnehmen, die/der Lust und Mut hat, auszuprobieren, eine Woche sich nur von Kräutertee, Gemüsebrühe und Wasser zu ernähren. Damit Körper und Geist von dieser Umstellung profitieren können, empfehle ich, Urlaub zu nehmen. Zumindest sollten Sie alle nicht wirklich erforderlichen Termine oder Tätigkeiten mit Zeitdruck vorausschauend für diese Woche in Ihrer Zeitplanung aktiv vermeiden.

Die Teilnahme ist kostenlos und nicht an eine Konfession gebunden.

Nicht teilnehmen dürfen Sie, wenn Sie noch nicht volljährig sind. Weitere Ausschlusskriterien sind insulinpflichtiger Diabetes mellitus, Untergewicht, Schwangerschaft, Stillen, Überfunktion der Schilddrüse.

Die Fastengruppe trifft sich ab dem Samstag, 13. Februar ca. 4 -5 Mal zumeist im Gemeindehaus zum Erfahrungsaustausch. Die konkrete Absprache erfolgt am Informationsabend.

Für alle, die das erste Mal in dieser Gruppe mitfasten möchten, oder deren Teilnahme vor 2018 liegt, ist die Teilnahme am Informationsabend verpflichtend.

Gerne können Sie sich per E-Mail anmelden: s.lang-altmann@gmx.de

Do. 28.01.2027 | 20:00 Uhr
Gemeindehaus Garbenteich | Römerstraße 3

Brockensammlung

Fair handeln mit Alttextilien



Recycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es schafft Arbeitsplätze und ist auch aus sozialer Sicht empfehlenswert.

Was vor mehr als 135 Jahren begann, ist heute dank der Hilfe von rund 4.500 Kirchengemeinden in Deutschland aktueller denn je.

Knapp 9.000 Tonnen Alttextilien werden der Brockensammlung Bethel jedes Jahr anvertraut. Dank der Kleider- und Sachspenden können in der Brockensammlung rund 90 Menschen beschäftigt werden. Ca. 15 Prozent der Mitarbeiter haben eine Beeinträchtigung, die es ihnen erschwert, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden.

Erlöse aus dem Verkauf kommen der vielfältigen diakonischen Arbeit der v. Bodelschwinghschen Stiftung Bethel zugute. Die Einrichtungen engagieren sich in acht Bundesländern für behinderte, kranke, alte oder benachteiligte Menschen.

Weitere Informationen:
www.brockensammlung-bethel.de

Gute, tragbare Kleidung und Schuhe werden für die Brockensammlung Bethel gesammelt:

vom 1. - 6. März 2027

Steinbach | An der Kirche 8
Unterstand beim Gemeindehaus

Garbenteich | Dorf-Güller-Str. 3
Toilettenhäuschen an der Kirche



Thorsten Lauber · Prädikant

Ein neues Gesicht am Schiffenberg

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Thorsten Lauber. Ich bin 52 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Langgöns. Mit der evangelischen Kirchengemeinde dort bin ich von klein auf eng verbunden. Ein wichtiger Teil davon ist der Ev. Posaunenchor Langgöns, in dem ich seit vielen Jahren Trompete spiele. Neben der Musik ist es vor allem die Gemeinschaft, die mir am Posaunenchor so viel bedeutet. Gemeinsam Musik zu machen und damit Gottesdienste und andere Veranstaltungen mitzugestalten, ist für mich eine große Bereicherung.

In den vergangenen Monaten durfte ich einen weiteren Schritt in meinem kirchlichen Engagement gehen: In Leihgestern habe ich die Lektorenausbildung absolviert. Die Möglichkeit, Gottesdienste mit sogenannten Lesepredigten selbst zu gestalten, hat mir viel Freude gemacht und meinen Wunsch bestärkt, mich in diesem Bereich weiter zu entwickeln. Deshalb ist es toll für mich, in den kommenden gut zwei Jahren am Prädikantenlehrgang teilnehmen zu können. In dieser Zeit werde ich mich immer wieder in die Gottesdienste unserer Gesamtkirchengemeinde einbringen und dabei weitere Erfahrungen sammeln.

Besonders froh bin ich darüber, dass Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold mich als Mentorin begleitet. Ich möchte von ihr lernen, biblische Botschaften verständlich, lebensnah und persönlich zu vermitteln und Schritt für Schritt einen eigenen, guten Predigtstil zu entwickeln.

Ich freue mich auf eine spannende und lehrreiche Zeit, auf viele neue Erfahrungen, Anregungen und die Begegnung mit Ihnen, egal ob in Albach, Steinbach, Hausen, Garbenteich oder Watzenborn-Steinberg! Dabei hoffe ich, dass ich mit meinen Gaben und meiner Begeisterung etwas zum lebendigen Gemeindeleben beitragen kann.

Herzliche Grüße
Ihr Thorsten Lauber

Lebenswege

Taufen

Marie Louise Koschella	18.10.2026	WS	Ivo-Miguel Reiß	05.09.2026	AL
Enno Mülke	25.10.2026	GA	Noah Romeo Schell	25.10.2026	AL
Finn Alois Wirth	25.10.2026	GA			

Trauungen

Leon Diehl und Jessica Diehl, geb. Löhrke	12.09.2026 WS
André Zimmermann und Ute Ackermann	10.10.2026 WS

Bestattungen

Elfriede Albach, geb. Hahn	93 Jahre	10.09.2026	AL
Wilhelm Höfer	91 Jahre	04.08.2026	GA
Birgit Arnold, geb. Ruppenthal	68 Jahre	11.08.2026	GA
Elfriede Bär, geb. Freund	99 Jahre	12.09.2026	GA
Viktor Steinfeld	80 Jahre	23.09.2026	GA
Wilhelm Müller	87 Jahre	23.08.2026	HA
Albert Wallbott	80 Jahre	04.08.2026	ST
Markus Fuchs	57 Jahre	05.10.2026	ST

Bestattungen

Günter Feller	82 Jahre	28.07.2026	WS
Bärbel Harms, geb. Watzlaw	81 Jahre	01.08.2026	WS
Wilfried Häuser	91 Jahre	06.08.2026	WS
Klaus Fritz Anschütz	85 Jahre	06.08.2026	WS
Margot Schmitt, geb. Burger	89 Jahre	18.08.2026	WS
Marga Elli Wehrum, geb. Rinker	86 Jahre	08.09.2026	WS
Wilhelmine „Helmi“ Blaha, geb. Weisel	76 Jahre	17.09.2026	WS
Hannelore Seel, geb. Holz	80 Jahre	19.09.2026	WS
Reinhold Heß	100 Jahre	25.09.2026	WS
Marianne Häuser, geb. Hedrich	87 Jahre	30.09.2026	WS



Gottesdienste

Dezember 2026

			Gottesdienste und Termine – **Dezember 2026**
So. 06.12. 2. Advent	09:45	GA	Gottesdienst (Präd. i.A. Thorsten Lauber)
	11:15	WS	Gottesdienst (Präd. i.A. Thorsten Lauber)
	11:15	ST	Nikolausgottesdienst mit anschließendem Essen (Pfrn. M. Mann)
So. 13.12. 3. Advent	09:45	WS	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:15	AL	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	17:00	ST	Konzert des evang. Frauenchors „Gospel & more“
	18:00	HA	Konzert des gemischten Frauenchors Eintracht Hausen
Fr. 18.12.	10:30	WS	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Pohlheim im Fortweg (Gemeindepäd. Edgar Viertel-Harbich)
So. 20.12. 4. Advent	17:00		Hirtenandacht am Schiffenberg (Start 16:15 in Steinbach und 16:30 in Hausen)
Do 24.12. Heilig-abend	15:30	AL	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	16:00	HA	Weihnachtsgottesdienst für Familien mit Kleinkindern (Pfrn. S. Guder)
	16:00	WS	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Singschule (Pfrn. M. Mann)
	16:45	ST	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	17:30	GA	Christvesper (Pfrn. S. Guder)
	22:00	ST	Christmette (Pfrn. M. Mann)
	23:00	WS	Christmette mit dem Chor der evang. Gemeinde Watzenborn-Steinberg (Pfrn. S. Guder & Pfrn. J. Hofmann-Weiß)

AL Albach ST Steinbach GA Garbenteich HA Hausen WS Watzenborn-Steinberg

Dezember 2026

			Gottesdienste und Termine – **Dezember 2026**
Fr. 25.12.	09:45	ST	Weihnachtsgottesdienst mit dem Frauenchor „Gospel & more“ (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:15	HA	Weihnachtsgottesdienst mit dem GV Victoria (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
Sa. 26.12.	17:00	WS	Wunschliedergottesdienst (Pfrn. M. Mann, Kantorin C. Scobel, Organistin M. Bathe)
Do. 31.12. Silvester	16:00	AL	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	16:30	HA	Gottesdienst mit dem gemischten Chor des GV Eintracht Hausen (Pfrn. S. Guder)
	17:00	WS	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	17:15	ST	Gottesdienst mit dem Frauenchor „Gospel & more“ (Pfrn. M. Mann)
	18:00	GA	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. S. Guder)

Januar 2027

			Gottesdienste und Termine – **Januar 2027**
So. 03.01.	09:45	HA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	WS	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	ST	Gottesdienst (Präd. C. Bosch-Klingelhöfer)
So. 10.01.	09:45	AL	Gottesdienst (Präd. C. Bosch-Klingelhöfer)
	09:45	WS	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:15	GA	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
So. 17.01.	09:45	ST	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:15	HA	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	16:30	WS	Ökumenischer Sternsinger-Abschluss-Gottesdienst in der kath. Kirche St. Martin

Januar 2027

			Gottesdienste und Termine – **Januar 2027**
So. 24.01.	09:45	GA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	AL	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. M. Mann)
	11:15	WS	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
So. 31.01.	16:00	HA	Poetischer Wintergottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung der Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg

Februar 2027

			Gottesdienste und Termine – **Februar 2027**
So. 07.02.	09:45	WS	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. S. Guder)
	11:15	HA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	ST	Faschingsgottesdienst mit Überraschung (Pfrn. M. Mann)
Fr. 12.02.	19:00	ST	Passionsandacht
So. 14.02.	09:45	AL	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	WS	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	17:00	GA	Valentinsgottesdienst mit Segen und gemeinsamem Essen
Fr. 19.02.	19:00	GA	Passionsandacht mit dem Jugendchor der Singschule
So. 21.02.	09:45	ST	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:15	HA	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	19:00	WS	Abendgottesdienst mit Lichteffekten zum Passionsgemälde in der Christuskirche (Pfrn. M. Mann und Pfrn. S. Guder)
Fr. 26.02.	19:00	AL	Passionsandacht

AL Albach ST Steinbach GA Garbenteich HA Hausen WS Watzenborn-Steinberg

Februar 2027

			Gottesdienste und Termine – **Februar 2027**
So. 28.02.	09:45	GA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	WS	Familiengottesdienst (Gemeindepäd. L. Franke und Pfrn. M. Mann)
	17:00	ST	Taizégottesdienst mit dem Frauenchor „Gospel & more“ (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)

Taufgottesdienste

Wo in unserem Nachbarschaftsraum Sie auch wohnen, Sie können für folgende Gottesdienste eine Taufe anmelden:

13.12.	9:45 Uhr in Watzenborn-Steinberg 11:15 Uhr in Albach
17.01.	9:45 Uhr in Steinbach 11:15 Uhr in Hausen
24.01.	9:45 Uhr in Garbenteich 11:15 Uhr in Watzenborn-Steinberg
21.02.	9:45 Uhr in Steinbach 11:15 Uhr in Hausen
14.03.	9:45 Uhr in Albach 11:15 Uhr in Garbenteich
21.03.	11:15 Uhr in Watzenborn-Steinberg
04.04.	9:45 Uhr in Hausen 11:15 Uhr in Steinbach
11.04.	9:45 Uhr in Watzenborn-Steinberg 11:15 Uhr in Garbenteich





KI-generierte Gestaltung – extern zugeliefert

Zusammenkommen

Musik

Singwichtel 4-7 Jahre	DO · 15.30-16.10 Uhr	Thomashaus WS
Kinderchor 2.-4. Klasse	DO · 16.15-17.00 Uhr	Thomashaus WS
Jugendchor ab 5. Klasse	DO · 17.15-18.15 Uhr	Thomashaus WS

Cordula Scobel | Tel. 0641 131 669 87 | Cordula.Scobel@ekhn.de

Chor der Ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg
MI · 19.30-21.00 Uhr
Thomashaus WS
Cordula Scobel | Tel. 0641 131 669 87
Cordula.Scobel@ekhn.de

Pohlheimer Morgenchor
MO · 10.00-11.15 Uhr
14.12 | 11.01. | 25.01.
08.02. | 22.02.
anschließend Kaffeetrinken
Thomashaus WS
barrierefrei erreichbar
Marion Bathe
Tel. 0176 43471729

Ev. Chor „Gospel and more"
DO · 19.30-21.45 Uhr
Gemeindehaus ST
Birgit Glässner | Tel. 06404 665424

Singkreis
jeder 3. Dienstag im Monat
14.30-16:00 Uhr
Bürgerhaus AL
Monika Jäger | Tel. 06404 2893 | jaeger.fernwald@web.de

Kinder & Jugend

Spielezeit für Groß und Klein
0 - 1,5 Jahre
FR · 10.00-11.30 Uhr
Gruppe 1 (0-9 Monate)
Gruppe 2 (10-18 Monate)
Thomashaus WS
Saskia Herzberger
Instagram: @herzweite.saskia
Termine der Gruppen in WhatsApp-Gruppe beachten

Krabbelkäfer & Spielmäuse
MI · 15.30-16:45 Uhr
Thomashaus WS
Janine Schäfer | 0157/34 36 23 54

AL Albach ST Steinbach GA Garbenteich HA Hausen WS Watzenborn-Steinberg

Kinder & Jugend

Kindersamstage SA · 10.00-13.00 Uhr Thomashaus WS
5 - 10 Jahre
05.12. | 30.01.
Anmeldung über das Gemeindebüro telefonisch oder per Email

Jungenjungschar FR · 17.30-19.30 Uhr Thomashaus WS
ab 4. Klasse
Noel Rentmeister | noel.rentmeister@ekhn.de

Bibel auf - Hereinspaziert SA · 16.01. · 16-18.30 Uhr Gemeindehaus GA

Julius Schöffmann | Rie-Luise Schöffmann | Jennifer Weiß
julius.schoeffmann@kirche-miteinander.de
Wir bitten die Eltern um Anmeldung der Kinder. Jegliche Kommunikation und auch die Anmeldungen laufen über die WhatsApp-Community. Zugang bekommen Sie über diesen QR-Code.

Krabbelgruppe MO · 10.30-12.00 Uhr Gemeindehaus ST

Kindergottesdienst 10.30-11.30 Uhr
Gemeindesaal Bürgerhaus AL
Gemeindezentrum ST
Termine werden in den Fernwald Nachrichten und über unseren Mailverteiler veröffentlicht. Anmeldung für den Mailverteiler über unser Gemeindebüro.
AL Nicole Heckrodt · ST Nina Schäfer | Berit Pitz | gemeindebuero.schiffenberg@ekhn.de

NEU **Offener Jugendtreff** Mi · 16.00-19.00 Uhr Thomashaus WS
Lena Franke lena.franke@ekhn.de 0160-7695087

Erwachsene

Frauenkreis
MO · 14.12. | 15.00 Uhr Adventsfeier Thomashaus WS
MO · 18.01. | 15.00 Uhr Thomashaus WS
MO · 15.02. | 15.00 Uhr Thomashaus WS
Roswitha Löhrke | Tel. 06403/61745

Kreativkreis nach Absprache Thomashaus WS
Adelheid Wehrenfennig | 06403/9299869 | adelheid.wehrenfennig@gmx.de

Erwachsene

Frauen treffen Frauen MI · 15.00 - 17.00 Uhr Gemeindehaus GA oder privat
einmal im Monat
16.12. Advent privat
20.01. Thema: Bücher Gemeindehaus GA
24.02. Gemeindehaus GA
Infos bei oder Pohlheimer Nachrichten
Linde Lang-Altmann 06404 625 76
s.lang-altmann@gmx.de

Frühstück für Alle DO 9:30 - ca. 11.30 Uhr Gemeindehaus GA
einmal im Monat
17.12. | 21.01. | 18.02.
Edgar Viertel-Harbich | 0171/3568886 | edgar.viertel-harbich@ekhn.de

Patchworkkreis nach Absprache Gemeindehaus GA
Cornelia Liese-Heilmann | Tel. 06404 928 76 54
cornelia.liese-heilmann@googlemail.com

Senioren Mittwochskreis 15.00 Uhr Gemeindehaus GA
einmal im Monat
Ausnahmsweise Dienstag 01.12. in der Ev. Kirche Hausen
Mittwoch 03.02.
Thekla Schulz-Nigmann
Tel. 0641/492267

Fit für Kopf & Körper Di · 10:30-11:30 Uhr
NEU FÜR SENIOR:INNEN
Jeden 1. und 3. DI im Monat Thomashaus WS
Jeden 2. und 4. DI im Monat Gemeindehaus ST
Lena Franke lena.franke@ekhn.de 0160-7695087

Frauentreff MI · 9.30-11:00 Uhr Gemeindehaus ST
Sonja Kühlmann | Tel. 06404 2480

Limes-Café MO · 15:00-18:00 Uhr Gemeindehaus ST
DO · 15:00-18:00 Uhr Kath. Pfarrgemeinde St. Martin WS
Konrad-Adenauer-Str. 8

Ein Angebot der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz. Wöchentliche Betreuung von erkrankten Menschen im Rahmen einer Betreuungsgruppe in unserem „Limes-Cafe“ in Pohlheim und in Fernwald.

Die pflegenden Angehörigen können für einige Stunden die Versorgung ihrer Erkrankten abgeben. Die Kosten für die Teilnahme betragen 20,- Euro pro Nachmittag.
Informationen: 06403/96 96 96 10

In Kontakt

Gemeinsames Gemeindebüro

Neue Email-Adresse!

Zur Aue 30 35415 Pohlheim	Tel. 06403/96 31 90 Fax 06403/96 31 94	gesamtkirchengemeinde.amschiffenberg@ekhn.de
Öffnungszeiten:	DI + MI 10:00-12:00 Uhr	DO 15:00-18:00 Uhr
Tel. Erreichbarkeit:	MO · DI · Mi 09:00-12:00 Uhr	DO 15:00-18:00 Uhr

Gemeindehäuser

Garbenteich	Römerstraße 3	Angelika Weis Tel. 0176/63733879 Angelika.weis@ekhn.de
Steinbach	An der Kirche 8A	Doris & Armin Schneider Tel. 06404/40 44 441 embachtal2008@yahoo.de
Watzenborn-Steinberg (Thomashaus)	Zur Aue 30	Gemeindebüro

Verkündigungsteam

Pfarrerin Marisa Mann	Tel. 06403/96 31 92	marisadorothea.mann@ekhn.de
Pfarrerin Sabine Guder	Tel. 06403/77 55 688	sabine.guder@ekhn.de
Kantorin Cordula Scobel	Tel. 0641/13 16 69 87	cordula.scobel@ekhn.de
Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold	Tel. 0157/35 50 61 90	imogen.kasemir-arnold@ekhn.de
Gemeindepädagogin Lena Franke	Tel. 0160/76 95 087	lena.franke@ekhn.de

Kirchenvorstandsvorsitzende

Wolfgang Schmandt	Tel. 06403/64 245	wschmandt-steinberg@t-online.de
Marisa Mann	Tel. 06403/96 31 92	marisadorothea.mann@ekhn.de

Bankverbindungen

Ev. GKG am Schiffenberg
IBAN: DE05 5139 0000 0060 0747 04
Volksbank Mittelhessen
BIC: VBMHDE5F

Die alten Gemeinde-Konten existieren nicht mehr.
Spenden/Kollekten für die verschiedensten Zwecke bitte an das neue Konto mit aussagekräftigem Betreff, einschl. der Anschrift des Einzahlers

Präventionsbeauftragte für Kinderschutz

ST | AL	Monika Jäger		Tel. 06404/28 93
WS	Alica Viehmann	alica.viehmann@gmx.net	
WS	Noel Rentmeister	noel.rentmeister@ekhn.de	
HA Peters-weiher	Thekla Schulz-Nigmann	t.schulz-nigmann@t-online.de	

Diakoniestation Fernwald-Pohlheim

Anett Nowak	Neue Mitte 5b | 35415 Pohlheim info@diakoniestation-pohlfern.de		Tel. 06403/96 96 960

Küster

GA	Oscar und Anton Hahn		Tel. 0152/38 48 95 10 und 0151/72 16 35 20
HA	Helmut Johanns		Tel. 0152/09 21 85 09
ST	Doris & Armin Schneider	embachtal2008@yahoo.de	Tel. 06404/40 44 441
AL	Ilona Klein		Tel. 06404/76 29
WS	Barbara Podein		Tel. 0157/31 09 61 89

Telefonseelsorge

Tag und Nacht erreichbar	Tel. 0800/11 10 111	Anonym und kostenfrei

FÜRCHTE DICH NICHT, DENN ICH BIN MIT DIR; HAB KEINE ANGST, DENN ICH BIN DEIN GOTT!

Jes 41,10 (E)